

Entschieden und couragiert

Die Schule im Alsterland feierte ihren Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

„Multikulti“ ist an der Schule im Alsterland Alltag. Zu den Schülern an den beiden Standorten in Nahe und Sülfeld gehören Kinder und Jugendliche aus Afghanistan, Syrien, Irak, Iran, Armenien, Ungarn, Polen, Lettland, Thailand, Türkei, Indien, Indonesien, Ukraine, Chile, Spanien, Griechenland und Italien. Eine bunte Vielfalt, auf die die Schule stolz ist, wie schon beim Auftakt des großen Festes in der Sülfelder Sporthalle unschwer erkennbar war.

Nahe/Sülfeld (mkv). Mit bunten Länderschildern stürmten die Kinder die Bühne, tanzten, sangen und begrüßten das Publikum in der proppevollen Halle mit „Guten Tag“ in vielen Sprachen. Beeindruckendes Theater, eine Fülle an Musik-, Tanz- und Gesangsaufführungen zeigten die breite Palette der beiden Schulen. Rassismus? Hat keine Chance hier, dafür sorgt seit Jahren eine engagierte Schülerprojektgruppe. Mit ambitionierten Veranstaltungen gingen sie bereits im vergangenen Jahr in die Offensive, erörterten die



Begrüßung in vielen Sprachen: An der Schule im Alsterland hat Ausgrenzung keine Chance.

Foto: Kattler-Vetter

Situation von Flüchtlingen und warben bei Mitschülern, Lehrkräften und Mitarbeitern um das Unterschreiben einer Verpflichtungserklärung, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung an der Schule einzutreten.

Nun haben sie es geschafft: Knapp 75 Prozent an beiden Schulstandorten unterstützen ein demokratisches und diskriminierungsfreies Miteinander, die Voraussetzung, sich „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen und die entsprechende Plakette am Eingang der Schule

anbringen zu dürfen. Der Titel ist kein Preis und keine Auszeichnung für geleistete Arbeit, er ist eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft. Als Paten begleiten der schleswig-holsteinische Innenminister Stefan Stüttgen (SPD) und die Landtagsabgeordnete Katja Rathje-Hoffmann (CDU) die Titelverleihung. Beide Politiker gingen früher in Nahe zur Schule, beide erklärten sich bereit, die Schüler im Alsterland künftig auf ihrem couragierten Weg zu begleiten und mit Rat und Tat dazu zu sein, wenn Aktionen ge-

plant und Energien gefragt sind. „Man muss was tun und selbst die Initiative ergreifen!“ brachte Katja Rathje-Hoffmann ihr Engagement auf den Punkt, und Stefan Stüttgen ergänzte: „Ihr habt euch entschieden, diesen Weg zu gehen und eine bunte Schule zu sein. Wir sind da, wenn wir gebraucht werden, wir diskutieren mit euch und unterstützen, wo es geht.“

Mit zwei persönlich verbundenen Paten, einer ambitionierten Lehrerschaft und vielen Schülern, die bereit sind, offen mit Konflikten um-

zugehen und diese im Sinne der Gewalt- und Diskriminierungsfreiheit zu lösen, ist die Schule im Alsterland gut aufgestellt für die Zukunft. Mindestens einmal im Jahr werden künftig Themen, Projekte oder Aktionen durchgeführt, die Kinder und Jugendliche ermutigen, sich an ihrer Schule zu engagieren und den Schulalltag entsprechend dieser Leitidee aktiv mitzugestalten. Urkunde, Brief und Siegel haben sie schon. Nun sind Taten gefragt. Die Kids aus Nahe und Sülfeld kriegen das schon hin.